

## 6. Runde Frankfurter Stadtmeisterschaft 08.06.15

---

7. Brett	Beinrucker, Clemens	IM Reschke, Stefan	0:1
8. Brett	Rudolph, Lukas	Keller, Peter	0.5:0.5
19. Brett	Illenberger, Dirk	Egenolf, Dirk	0.5:0.5

In der 6. Runde hatten wir dank der guten Ergebnisse aus den vorherigen Runden allesamt starke und zähe Gegner.

Dirk bekam eine Mischung aus Grand-Prix Angriff und geschlossenem Sizilianer aufs Brett. Mit einem Läufer-Fianchetto am Königsflügel nebst e6 und Sge7 stellte er sich flexibel auf, um bei Bedarf mit f5 oder d5 im Zentrum dagegen spielen zu können. Diesen Vorstoß hielt er aber zurück, um erst mit einem Bauernvorstoß am Damenflügel Gegenspiel zu erhalten. Sein Gegner konnte zwar erfolgreich die Stellung mit e5 im Zentrum blockieren und den schwarzfeldrigen Läufer einbauen, musste aber die beiden Springer tauschen, um keine Schwächen am Damenflügel zu erhalten. In geschlossener Stellung einigte man sich dann auf remis.

Lukas übersah gegen seinen taktisch starken Gegner in der Spanischen Eröffnung ein Zwischenschach und tauschte die beiden Türme und zwei Bauern gegen die gegnerische Dame ab. In dieser klar schlechteren Stellung gelang es ihm jedoch durch den Vorstoß h5 die gegnerische Königsstellung zu öffnen und durch diverse Doppelangriffe durch die Dame die gegnerische Bauernstruktur zu schwächen, sodass 4 isolierte Bauern übrig blieben. Ca. 80 Züge kämpften beide noch darum einen Vorteil zu erlangen, aber da dem schwarzen König eine sichere Position zum Verschanzen fehlte, einigte man sich schließlich nach knapp 4 Stunden Spielzeit auf remis. Ein klasse Ergebnis für Lukas, wenn man seinen Gegner und den Partieverlauf bedenkt.

Ich selbst kam dank der Partievorbereitung im Caro-Kann mit schwarzem Läufer-Fianchetto am Königsflügel ohne viel Bedenkzeit zu verbrauchen in eine ruhige Stellung, in der strategisches Manövrieren angesagt war. Dank einer Bauernmajorität von 4 gegen 3 Bauern am Damenflügel und einem verdoppelten schwarzen f-Bauern war die Stellung wohl etwas besser für mich, auch wenn dieser kleine Vorteil nicht einfach umzusetzen ist. Nach der verpassten Chance für Schwarz, die Damen abzutauschen und seine Figuren auf aktive Felder zu stellen, tauschte ich 2 Leichtfiguren-Paare ab und behielt mit Springer gegen schwarzfeldrigen Läufer und einem schwachen isolierten Bauern von Schwarz auf d5 nebst einem starken Feld für meine Dame auf b5 eine klar bessere Stellung. Leider unterschätzte ich das schwarze Gegenspiel nach Öffnung der h-Linie und mein Gegner bekam dank seiner Schwerfiguren auf der h- und e-Linie ausreichend Gegenspiel für den aufgegebenen Bauern auf d5. Nach über 4 Stunden Spielzeit übersah ich dann eine Variante in der taktischen Abwicklung und musste mich dem gegnerischen Mattangriff geschlagen geben.